

		Frühzeit
Frühzeit	ca. 1 Mio a	Frühe Hominiden (Höhle von Atapuerca)
	ca. 35 000 a	Einwanderung von Cro-Magnon-Menschen aus Gebieten nördlich der Pyrenäen
	ca. 15 000 a	Höhlenmalereien von Altamira
	um 10 000 bis 1600 v. Chr.	Älteste bekannte Bewohner: NO-Küste: Ligurer; NO bis SW: Iberer (Vermutlich aus Afrika eingewandert); Basken vermutlich vorindogermanisch. Höhlenmalereien (Altsteinzeit) Megalithkultur (Kupferzeit)
		Altertum
Altertum, Römer ⇒	1100 v. - ca. 500 n.Chr.	
	vor 1100 v.	Tartessos (bei Cádiz): älteste bekannte Stadtkultur
	ca. 1100 v.	Phönizier: Gründungen an der Südküste: Gadri (Cádiz), Málaga und weitere kleine Siedlungen in Andalusien (Goldvorkommen)
	ab 800 v.	griechische Kolonien an der Ostküste: Emporion (Empúriez); Bezeichnung „Iberia“ nach dem Fluss-Namen „Iber“ (Ebro)
	ab 7. Jh.	Eindringen von Kelten über die Pyrenäen, besonders in N und NW, im Inneren der Halbinsel Verschmelzung mit ansässigen Iberern zu Keltiberern
	6. Jh.	Eindringen der Karthager, Kämpfe gegen Griechen und danach Römer; Gründung Carthago Nova (Cartagena)
	201 v.	Ende des 2. Punischen Krieges: Karthago verzichtet auf iberische Besitzungen, Übernahme durch Rom
	197 v.	röm. Provinzen <i>Hispania citerior</i> (NO), <i>Hispania ulterior</i> (SW)
	181-133 v.	Eroberung der keltiberischen Bereiche im N, danach immer noch keltiberischer Widerstand
	133 v.	Einnahme der letzten keltiberischen Siedlung (Numantia) durch Scipio Aemilianus.
19 v.	endgültige Romanisierung der Iberischen HI unter Kaiser Augustus; Einteilung in <i>Hispania Tarraconensis</i> (NO), <i>Hispania Baetica</i> (S, ≈ Andalusien), <i>Lusitania</i> (SW, ≈ Portugal). Hispania liefert Getreide, Olivenöl, Metalle. Die Kaiser Trajan, Theodosius I, der Philosoph Seneca, die Dichter Martial, Quintilian, Lucan in Spanien geboren.	

	um 200-500	allmählicher Zusammenbruch der römischen Herrschaft Im Gegensatz zu den meisten anderen Gebieten führte der Zusammenbruch des römischen Reiches zwar zu Rückschritten, aber nicht zur völligen Zerstörung der wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse, da er in einem langsamen Prozess der „De-Romanisierung“ während des 3.-5. Jh. mit einer allmählichen Schwächung der römischen Zentralgewalt abließ.
	306	Konzil der spanischen Bischöfe in Elvira
Völkerwanderung, Westgoten	409-711	Völkerwanderung, Westgoten
	409	Überquerung der Pyrenäen im Zuge der Völkerwanderung durch: Alanen (aus iranischer Steppe, sarmatisch) nach Portugal, Vandalen (ostgermanisch) nach S-Spanien, Sueven (S-Deutschland) nach NW-Spanien. Die Stämme hatten 406, begünstigt durch den zugefrorenen Rhein, den Limes überschritten und waren mit Macht in die römischen Gebiete eingedrungen.
	414	Westgoten (König Athaulf) in Katalonien; Vandalen und Alanen werden nach N-Afrika gedrängt Die Westgoten waren nach ihrer Christianisierung um 360 (arianisch) durch die vordringenden Hunnen in römische Gebiete gedrängt worden, nach der Eroberung Roms 410 gründeten sie das Westgotenreich in Toulouse, dehnten ihr Herrschaftsgebiet auf die iberische Halbinsel aus. und verlegten ihre Hauptstadt nach Toledo.
	476	Westgotenreich (König Eurich) (bis 711) Übernahme bzw. Erhalt römischer Institutionen (Rechtssprechung); Kontinuität des Handels im westmediterranen Bereich; der arianische westgotische Adel orientierte sich an Konstantinopel im Gegensatz zur katholischen Bevölkerung; Feudalsystem, Sklavenheer Isolation von der Bevölkerung, kaum Einfluss auf die gesellschaftlichen Verhältnisse (praktisch keine Reste der westgotischen Sprache erhalten!), kaum Literatur überliefert; Entvölkerung der Städte, dafür wachsender Wohlstand auf dem Land, weshalb die Westgoten wohl keinen Anlass sahen, Maßnahmen zur Entwicklung des Staates und der Infrastrukturen zu ergreifen; beim Eindringen der Mauren hatten sie keine Unterstützung durch die Bevölkerung. (1)
	546	Konzil von Lerida, Klerus unter römischen Einfluss
	587	Konvertierung von König Reccared zum Katholizismus, Beendigung der religiösen Gegensätze
Araber ⇒	711-1492	arabische Reiche, fortschreitende Reconquista
	711	Überfallangriff in einen Bürgerkrieg in den westgotischen Reichen unter Feldherr Tariq ibn-Ziyad, Westgoten in Schlacht bei Guadalete geschlagen, König Roderich gefallen; Musa bin Nusair folgt sofort mit Verstärkung, Eroberung des größten Teils der Iberischen Halbinsel. 711 Konvertierung der Araber und Berber zum Islam, beherrschen N-Afrika

⇒ arabische Reiche, fortschreitende Reconquista ⇒	714	Ib. HI weitgehend Provinz des Kalifats der Omajjaden (Ausnahmen: Teile Asturiens, Galizien, Baskenland) Die Herrscher waren Emire des Kalifen von Damaskus (Kalif: einziger rechtmäßiger Nachfolger Mohammeds); unter Kalif Al-Walid I. größte Machtentfaltung der Omajjaden, insbesondere Seestreitmacht; der Name <i>Valladolid</i> geht auf ihn zurück: „Stadt von Al Walid“
	722	Schlacht von Covadonga; Gründung Königreich Asturien, Beginn der Reconquista (Rückeroberung)
	732	Schlacht von Tours, Vorrücken der Araber durch Franken (Karl Martel) gestoppt
	756	Gründung des von Damaskus unabhängigen Emirats von Córdoba durch Abd ar-Rahman I. Abd ar-Rahman I. (731-788): *in Damaskus, 750 nach Sturz der Omajjaden-Dynastie durch die Abbasiden Flucht mit weiteren Omajjadenführern über Marokko nach Spanien
	um 900	Entstehung der Grafschaft Kastilien, befestigter christlicher Bereich bis zum Ebro
	866-910	Alfons III. (Asturien, Kantabrien, León, Altkastilien, Galicien)
	912-961	Abd ar-Rahman III. (889-961) zunächst Emir, 929 Kalif von Córdoba;
	929	Erhebung des Emirats zum Kalifat von Córdoba (Bestand bis 1031) durch Abd ar-Rahman III.; Blütezeit des maurischen Spaniens (al-Andalus): Aufstieg Córdoba mit fast 500.000 Einwohnern neben Konstantinopel und Bagdad zur bedeutendsten Kulturmetropole im Mittelmeerraum und dem Nahen Osten; wirtschaftlicher Wohlstand, neue Nutzpflanzen (Reis, Zucker), Agrartechniken (Bewässerung), Handwerk (Seide, Waffen)
	951	Könige von León und Kastilien tributpflichtig (über den Ebro zurückgedrängt)
	985- 997	Ausdehnung des Maurenreiches nach Norden (Barcelona, León, Santiago de Compostela) durch Almansur den Siegreichen (Großwesir des Kalifen Hisham II.)
	1002	Almansur†, beginnender Zerfall des Maurenreiches
	1013	Eroberung Córdoba durch die Berber, Zerstörung des Palastes von Abd al Rahman
	1031	Sturz des letzten omajjadischen Kalifen Hisham III., Auflösung des Kalifates von Córdoba, 20 Stadtstaaten (Taifas, Emirate) Taifa-Reiche untereinander zerstritten, Kriege, aber auch Wettstreit in der Förderung von Kunst und Kultur, besonders herausragend Sevilla
1035	Entstehung der Königreiche Kastilien und Aragón durch Teilung des Königreiches Navarra	

⇒ arabische Reiche, fortschreitende Reconquista ⇒	1063	Papst Alexander ruft zur Vertreibung der Muslime aus der Iberischen Halbinsel auf (Ursache: nördliche Taifas erkaufen sich Schutz katholischen Königen zu deren wirtschaftlichem Vorteil)
		Progrom gegen Juden (Sepharden) von Muslimen (Neid auf wirtschaftlichen und politischen Einfluss), mehr als 4 000 Tote
	1085	Eroberung Toledos durch Alfons VI. von Kastilien
	1086	Almoraviden (N-Afrika), von den Emiren (nach dem Fall Toledos) gegen die Christen zu Hilfe gerufen, übernehmen Herrschaft in S-Spanien (Feldherr Jûsuf Teschufin), Reconquista vorübergehend aufgehalten
	1146	Eroberung des Almoravidenreiches durch die Almohaden (nordafrikanischen Berberstamm; bis 1492) (2) Almohaden fundamentalistisch-moslemisch, nicht konvertierungswillige Juden und Christen getötet oder zur Flucht gezwungen
	1212	Schlacht von Navas de Tolosa: Entscheidender Sieg der Heere von Kastilien, Aragón und Navarra über die Almohaden
	1230	Endgültige Vereinigung von Kastilien und León unter Ferdinand III.
	1238	Gründung des Emirats von Granada (mit Málaga und Almería) durch Mohammed ibn al-Ahmar (Nasriden); Granada kulturelles und wirtschaftliches Zentrum Spaniens. (3)
	1391	Judenverfolgungen in allen größeren Städten (Ausnahme Avilla) Im Verlauf der weiteren 100 Jahre (bis zur endgültigen Vertreibung 1492) konvertieren 200 000 Juden („conversos“)
	1469	Heirat Ferdinands von Aragón mit Isabella von Kastilien in Valladolid
1474	Heinrich IV. †; Nachfolgestreit (Kastilischer Erbfolgekrieg): Juana la Beltraneja, unterstützt durch Portugal und Frankreich, unterliegt Isabella I., unterstützt von Aragon und dem kastilischen Adel	

⇒ Araber, Reconquista	1474/1479	<p>Vereinigung der zuvor rivalisierenden Königreiche Kastilien und Aragón nach der Thronbesteigung Isabellas I. (1474) bzw. Ferdinands II. (1479)</p> <p>Absolute Monarchie der „Katholischen Könige“ (<i>Reyes Católicos</i>, Titel verliehen von Papst Alexander VI.), Grundlage des spanischen Nationalstaates.</p> <p>Bindungen an alle europäischen Herrscherhäuser durch Heiraten der Kinder Isabellas:</p> <ul style="list-style-type: none"> – älteste Tochter Isabella mit Alfonso von Portugal (Ziel Vereinigung mit Portugal), stirbt aber kinderlos; – zweite Tochter Juana mit Philipp dem Hübschen, Sohn Maximilians I, König von Böhmen, Kaiser des Heiligen Römischen Reiches; – Sohn Juan mit Margaret von Österreich (Habsburg); – dritte Tochter Maria mit Manuel I. von Portugal; – vierte Tochter Catherine mit Henry VIII., König von England, wird Mutter von Queen Mary I.
	1487	Eroberung Málagas
Spanien Weltmacht ⇒	1492-1678	Spanien Weltmacht
	1492	<p>Eroberung Granadas durch Ferdinand II. nach 8monatiger Belagerung;</p> <p>Ende der arabischen Reiche in Spanien; auf Befehl Isabellas und Ferdinands Vertreibung aller Muslime und Juden („Alhambra Dekret“ mit schwerwiegenden Folgen für Wirtschaft und Kultur), jüdische und muslimische Minderheit, z.T. zumindest formal konvertiert, verbleibt; konvertierte Muslime: „Moriscos“ alle männlichen Zigeuner zwischen 18-26 Jahren werden auf Galeeren eingesetzt (praktisch Todesurteil), die meisten können fliehen.</p> <p>Kolumbus, unterstützt durch Isabella und Ferdinand, landet in Westindien.</p>
	1494	Vertrag von Tordesillas
	1516 - 1556	<p>Karl V. (Habsburger; 1516 als Karl I. König von Kastilien und Aragón, ab 1519 als Karl V. römisch-deutscher Kaiser);</p> <p>Eroberung des Kolonialreichs in Mittel- und Südamerika; Spanien Weltmacht</p>
	1520-1521	Aufstand der Comuneros
	1521	<p>Eroberung Mexikos</p> <p>Ausbeutung der Silberminen von Guanajuato und Guanajuato bringt Spanien Reichtum (Import von Luxusgütern und Lebensmitteln, Finanzierung von Kriegen)</p>
	1530	Krönung Karl V. in Rom
	1534	Eroberung Perus
	1537	Eroberung Chiles
	1556	<p>Abdankung Karls V.; Reichsteilung (durch Karl V. vorbereitet):</p> <p>Spanien, weitere Mittelmeergebiete, Niederlande und überseeische Besitzungen an Sohn Philipp II., Heiliges Römisches Reich (Habsburgische Erblande) an Ferdinand I.</p>

⇒ Spanien Weltmacht ⇒	1556-1598	<p>Philipp II.</p> <p>Betrachtet sich al Verteidiger des Katholizismus gegen ottomanisches Reich und Reformation; wachsende Probleme zur Machterhaltung, Konkurrenz zu Frankreich und Großbritannien; Bau des El Escorial</p>
	1565 - 1572	Eroberung der Philippinen
	1568-1648	<p>Freiheitskampf der Niederlande (80jähriger Krieg)</p> <p>Die protestantischen Gebiete kämpfen gegen die Unterdrückung durch Philipp II., der die Protestanten als Ketzer betrachtet, sie erhalten dabei Unterstützung von Frankreich und England (Konkurrenten des Habsburger Reiches).</p>
	1571	<p>Seeschlacht von Lepanto: Sieg über Ottomanen (Türkisches Reich)</p> <p>Allianz katholischer Mächte bricht die Vorherrschaft der Ottomanen über den Mittelmeerbereich (Handel und Piraten, die mit dem türkischen Reiches zusammen arbeiteten oder direkt in Diensten der Türken standen) (4)</p>
	1580 - 1640	Personalunion mit Portugal
	1581	Abfall der Niederlande
	1588	<p>Untergang der Armada im Ärmelkanal: Niederlage gegen Großbritannien zur See</p> <p>Teil des Englisch-Spanischen Krieges (1585-1604): Kampf Englands gegen spanische Vorherrschaft im transatlantischen Handel (engl. Sklavenhandel) und Spaniens gegen protestantisches England (Untertützung der abtrünnigen Niederlande); durch Ausbeutung der südamerikanischen Silberminen kann sich Spanien schnell wirtschaftlich und militärisch erholen.</p>
	1598-1621	<p>Philipp III.</p> <p>10jähriger Waffenstillstand mit Niederlande; Beteiligung am 30jährigen Krieg; Kunst und Literatur: „Goldenes Zeitalter“ (Renaissance, Barock; CERVANTES, EL GRECO, LOPE DE VEGA) bis zum Ende der Habsburger (1700) (5)</p>
	1614	Vertreibung der letzten ca. 300 000 Muslime und Juden durch Philipp III.
	1621-1665	<p>Philip IV.</p> <p>Besteigt 16jährig den Thron, Regierung durch Günstlinge (OLIVARES); Freund der Literatur; politischer Niedergang; Spanien leidet unter den Folgen der langjährigen Kriege</p>
1640	Aufstand Portugals. Herzog Johann von Bragança wird als Johann IV. zum König von Portugal proklamiert.	
1659	Pyrenäenfrieden mit Frankreich: Spanien stark geschwächt, Rousillon, Cerdagne, Teile Flanderns an Frankreich	

	1665-1700	Karl II. Physisch und psychisch schwach, vermutlich Folge mehrfacher Inzucht im Haus Habsburg, leidet an mehreren Erbkrankheiten (Akromegalie, vorstehender Kiefer, konnte nicht kauen und kaum verständlich sprechen, wahrscheinlich impotent);
	1678	Verzicht der Franche-Comté an Frankreich; Ende der Weltmachtstellung
Abhängigkeit von Frankreich	1700-1812	Abhängigkeit von Frankreich
	1700	Tod des kinderlosen Karl II., seine Bestimmung von Philipp von Anjou (Bourbone) zum Nachfolger löst Erbfolgekrieg aus
	1700-1746	Philipp V., Absolutismus nach franz. Vorbild
	1701-1713	Spanischer Erbfolgekrieg: österreichische Habsburger (unterstützt durch England) gegen Philipp von Anjou (unterstützt von Ludwig XIV.)
	1713	Friede von Utrecht: Philipp erhält spanische Krone gegen Gebietsverluste: Niederlande, Mailand, Neapel an Österreich; Sizilien an Savoyen; Menorca und Gibraltar an Großbritannien Mit dem Bourbonen Philipp gewinnt die französische Krone entscheidenden Einfluss auf Spanien
	1746-1759	Ferdinand VI.
	1759-1788	Karl III. Aufgeklärter Absolutismus; wirtschaftliche Aufwärtsentwicklung
	1788-1808	Karl IV. Aufgabe der außenpolitischen Unabhängigkeit an Frankreich durch Manuel de Godoy (Geliebter der Königin, führt Regierung)
	1800	Abtretung der nordamerikanischen Besitzungen an Frankreich
	1804	Bündnis mit Napoleon Bonaparte: Spanien gegen Großbritannien
	1805	Schlacht am Kap Trafalgar: Vernichtung der französisch-spanischen Flotte unter Admiral Nelson
	1808	Besetzung Spaniens durch Napoleon; Abdankung Karls IV., Sturz Godoys (Ursache: schlechte wirtschaftliche Lage, insbesondere durch Kriege); Volksaufstände (z.B. Aranjuez; Spanier propagieren Karls Sohn Ferdinand als König)
	1808-1813	Napoleons Bruder Joseph als König von Spanien eingesetzt;
1808-1812	Widerstandskampf gegen Frankreich, durch Juntas (Volksregierungen organisierter Guerillakampf, Unterstützung durch britisches Heer von Portugal aus unter General Wellesley (späterer Herzog von Wellington)	

1812-1923	1. Republik, konstitutionelle Monarchie
1812	Proklamation der ersten spanischen Verfassung durch die Cortes in Cádiz
1813	Schlacht von Vitoria: Frankreich entscheidend geschlagen
1814-1833	Ferdinand VII.
1814	Verfassung außer Kraft gesetzt, absolutistische Monarchie
1820	Militärrevolte (Beginn in Cádiz unter Führung von Oberst Rafael del Riego y Núñez), zunächst Anerkennung der Verfassung durch Ferdinand VII., danach Bürgerkrieg Spanien durch Kriege bankrott (Soldaten erhalten keinen Sold), Revolution in den amerikanischen Kolonien, Revolte geht von einem Expeditionskorps aus, das diese Revolution bekämpfen soll.
1820 - 1823	Bürgerkrieg zwischen pro- und antimonarchistischen Käften
1823	Ende des Bürgerkrieges durch Eingreifen Frankreichs (im Kongress von Verona 1822 durch europäische Mächte dazu autorisiert), Wiederherstellung des Absolutismus
1824	Schlacht von Ayacucho (Peru), Verlust der letzten amerikanischen Kolonie
1833	Thronfolgestreit: Ferdinands Tochter Isabella (3jährig; Thronfolgerecht von Ferdinand, zuvor nur männliche Thronfolge möglich), gegen Ferdinands Bruder Karl
1834-1839	Erster Karlistenkrieg in Folge des Thronfolgestreites, Ende zu Gunsten Isabellas II. (Regierung durch ihre Mutter Maria Cristina)
1843	Isabella (13-jährig) für mündig erklärt
1845	Einschränkung der Verfassung
1847-1849	Zweiter Karlistenkrieg: Aufstand der Karlisten in Katalonien, Niederschlagung
1868	Revolte unter General Prim und Marschall Serrano, Absetzung Isabellas II. (Flucht nach Frankreich); danach 2 Jahre Anarchie
1868	Aufstand in Kuba gegen Spanien; Abschaffung der Sklaverei in Amerika
1869	Wahl Serranos durch die Cortes zum vorläufigen Regenten
1870	Wahl Amadeos I. (Sohn Viktor Emanuels II. von Italien, bis 1873) zum spanischen König
1872-1876	Dritter Karlistenkrieg: Kämpfe gegen Amadeo I. und die Erste Republik

1. Republik, konstitutionelle Monarchie ⇒

⇒ 1. Republik; konstitutionelle Monarchie	1873	Abdankung Amadeos I., Ausrufung der Ersten Republik durch die Cortes Republik von allen Seiten unter Druck: Karlisten wegen schlechter Wahlergebnisse, Revolten in Navarra und Katalonien; Widerstand von der katholischen Kirche.
	1874	Mit Unterstützung der republikanischen Armee Wiederherstellung der Monarchie unter Alfons XII. (Mutter Isabella II. verzichtet zu seinen Gunsten), neue Verfassung; Karlistenwiderstand niedergeschlagen
	1885-1902	Königinwitwe Maria Cristina von Österreich (für unmündigen Alfons XIII.)
	1898	Krieg gegen die USA (unterstützt kubanische Revolte): Spanien vernichtend geschlagen: Verlust der Kolonien Kuba, Puerto Rico, Philippinen (Guam, Philippinen, Puerto Rico für 20 Mio \$ an USA verkauft)
	1899	Marianen, Karolinen-Inseln, Palau an Deutschland verkauft Restliche Kolonien in Afrika: Span. Marokko, Span. Sahara, Span. Guinea
	1914-18	Erster Weltkrieg, Spanien neutral Spanien Lieferant für alle Kriegsparteien, wirtschaftlicher Aufschwung
	1921	Aufstand der arabischen Bevölkerung in Marokko, Verlust bis auf die Enklaven Ceuta und Melilla
Diktatur, 2. Republik	1923-1936	Diktatur, 2. Republik
	1923	Machtübernahme durch General Primo de Rivera (Militärdiktatur, mit Billigung Alfons XIII.)
	1923-1930	General Primo de Rivera: gescheiterte Reformversuche, Wirtschaftskrise, Unruhen; Rücktritt 1930
	1931	Abdankung Alfons XIII. nach Sieg der Republikaner bei Kommunalwahlen
	1931	Proklamation der Zweiten Republik durch Alcalá Zamora; Neue liberale Verfassung, Trennung von Staat und Kirche, Wahlrecht für Frauen.
	1931-1936	Alcalá Zamora Präsident
	1932	Autonomiestatut für Katalonien
	1936	Autonomiestatut für Baskenland

Bürgerkrieg, Diktatur Francos	1936-1975	Bürgerkrieg, Diktatur Francos
	1936-1939	<p>Bürgerkrieg: Nationalisten unter Franco: Gegenregierung in Burgos, Führer (Caudillo) der „Junta de Defensa Nacional“ und der faschistischen Falange, stützt sich auf Monarchisten und den konservativen Klerus, Unterstützung von Deutschland, Italien, Portugal; Republikanische Regierung: linksgerichtet: Republikaner, Sozialisten, Kommunisten; Unterstützung von Mexiko, Sowjetunion, internationalen Freiwilligenbrigaden; Ziel: Klassenkampf, Landreform, regionale Autonomien. 300 000 - 1Mio Opfer (Militär und Zivilbevölkerung)</p>
	1938	Schlacht am Ebro: Republikaner geschlagen
	1939	Barcelona fällt an die Nationalisten; Ende des Bürgerkrieges: Einmarsch der faschistischen Truppen in Madrid am 28. März 1939
	1039-1975	<p>Diktatur Francos: Autoritäres Regime, Unterdrückung der Opposition, 151 000 Hinrichtungen an Regimegegnern Steiks, Sparatistenbewegungen (Aragonien, Asturien, Baskenland), Studentenrevolten Zweiter Weltkrieg: weitgehend neutral (Unterstützung Hitlers durch „Blaue Divison“ aus ca. 18 000 Freiwilligen an die Ostfront) 1945 zunächst politisch isoliert, keine Aufnahme in die UNO, wirtschaftliche und diplomatische Sanktionen</p>
	1946	Aufhebung der Sanktionen (USA erhalten dafür Militärbasen)
	1955	Mitglied der UNO
	1969	Benennung von Prinz Juan Carlos (1938 in Rom geboren, Enkel des letzten spanischen Königs Alfons XIII.) zum Nachfolger Francos und zukünftigen König
	1975	Franco†; Juan Carlos I. König von Spanien.
Demokratie ⇒	1975-	Konstitutionelle Monarchie; Demokratie
	1977	erste demokratischen Wahlen seit 1936, Adolfo Suárez Regierungschef
	1978	Annahme einer neuen Verfassung durch Volksentscheid; Aufnahme in den Europarat
	1981	Staatsstreich unter Antonio Tejero durch Intervention Carlos' misslungen
	1982-1996	Felipe González (PSOE, soz. dem.) Ministerpräsident
	1982	Beitritt zur NATO

